

Herausfordernde Verhaltensweisen von Schülerinnen und Schüler mit kognitiven Beeinträchtigungen im Kontext Sonderschule

GV BHS, 08. Mai 2019

HeVe - Begriffsklärung

Formen

- Fremdverletzung
- Sachbeschädigung
- Auffälliges Sexualverhalten
- Verbale Aggression
- Schmieren
- Motorische Überaktivität
- Verweigerung
- ...

- Selbstverletzung
- Auffälligkeiten im Essverhalten
- Stereotypien

- Sozialer Rückzug
- Teilnahmslosigkeit
- Antriebslosigkeit
- Depressive Verstimmung
- Angst
- ...

**Externalisierendes
Verhalten**

**Internalisierendes
Verhalten**

HeVe - Begriffsklärung

Merkmale:

- Abweichend von der Normalität
- gewisse Intensität
- Wiederholend (ca. 1x/Woche)
- Dauer (mind. 6 Monate)
- Kritisch (für Umfeld und/oder für Betroffene) (vgl. Wüllenweber 2016)

Herausfordernde Verhaltensweisen als
doppelte Herausforderung:
Für Individuum und Umwelt

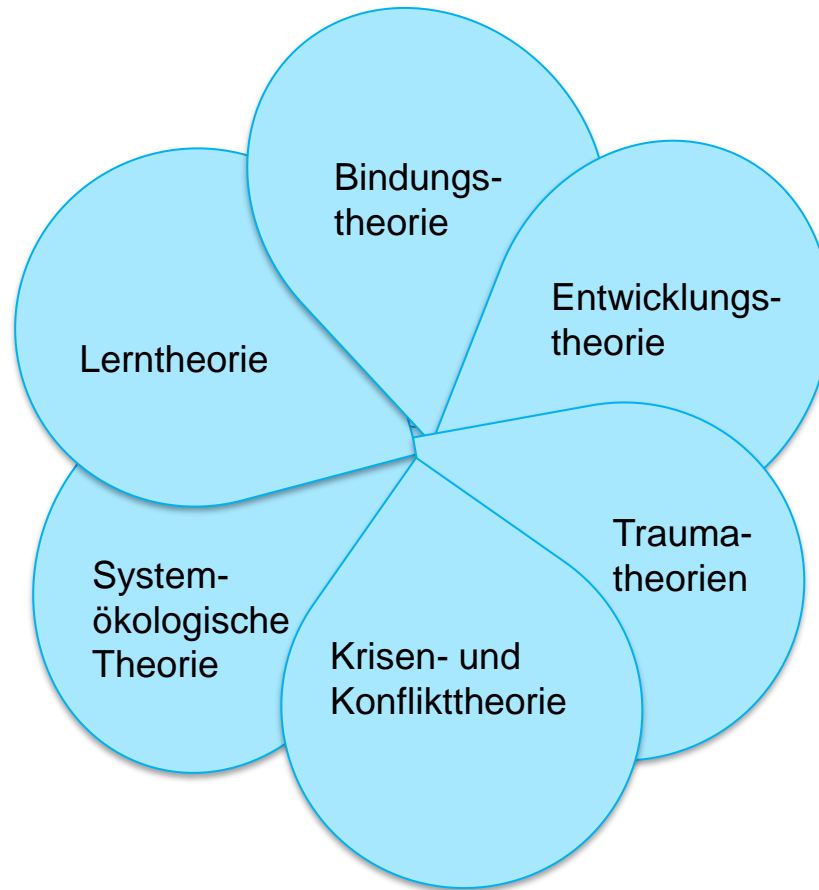
HeVe - Begriffsklärung

Muster:

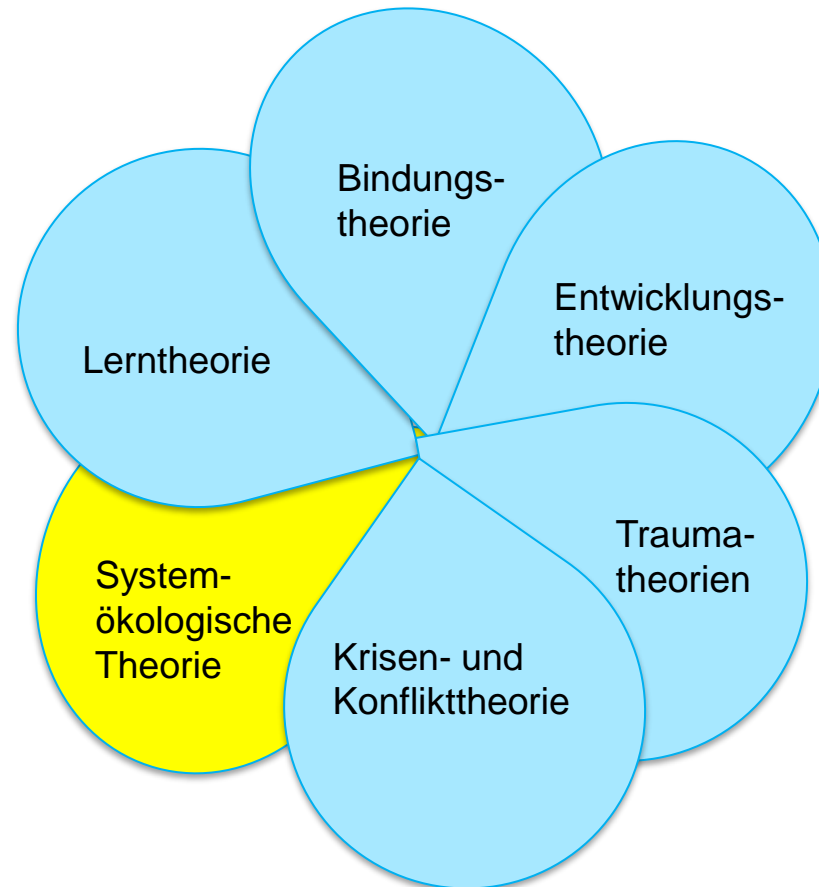
- Situationsabhängig
- Kontextabhängig
- Beziehungsabhängig
- Auslöserabhängig
- Funktionsabhängig
- Zeitabhängig
- Gewöhnungsabhängig (vgl. Wüllenweber 2016)

Abhängigkeiten
=
Einflussmöglichkeiten

HeVe – Theoretische Zugänge zur Entstehung



Systemökologischer Zugang zu HEVE



Herausfordernde Verhaltensweisen sind „als Ereignis einer ungünstigen Wechselwirkung zwischen Person (mit ihrem biologischen und psychologischen Substrat) und ihrer physischen und sozialen Umwelt“ zu verstehen (Došen et al. 2010: 14)

Systemökologischer Zugang zu HEVE

UMWELT:

- a) Soziale Ebene
 - b) Gegenständliche Ebene
 - c) Strukturelle Ebene
- (vgl. Theunissen 2016)

INDIVIDUUM:

- a) Biografie
- b) Behinderungsbild
- c) Entwicklungsalter
- d) Kommunikative, soziale und emotionale Kompetenzen

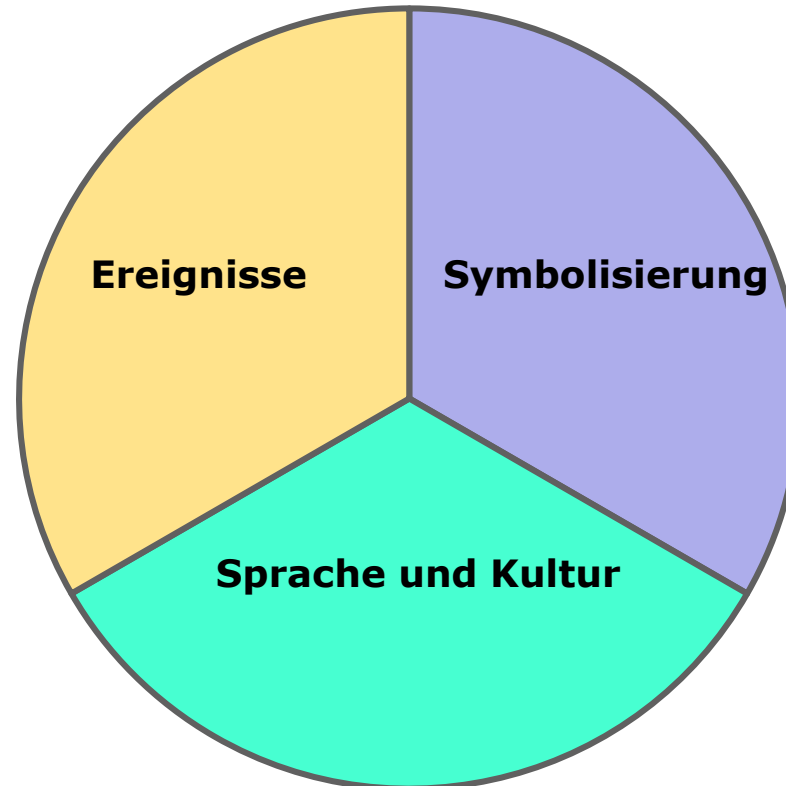
Kontext Schule

HEVE

Ohne Einbezug des Kontextes, besteht «keine Chance auf Veränderung» (Hennicke 1999: 150)

Drei Dimensionen für gelingende Schul- und Klassenkultur in Anlehnung an Fend (1996)

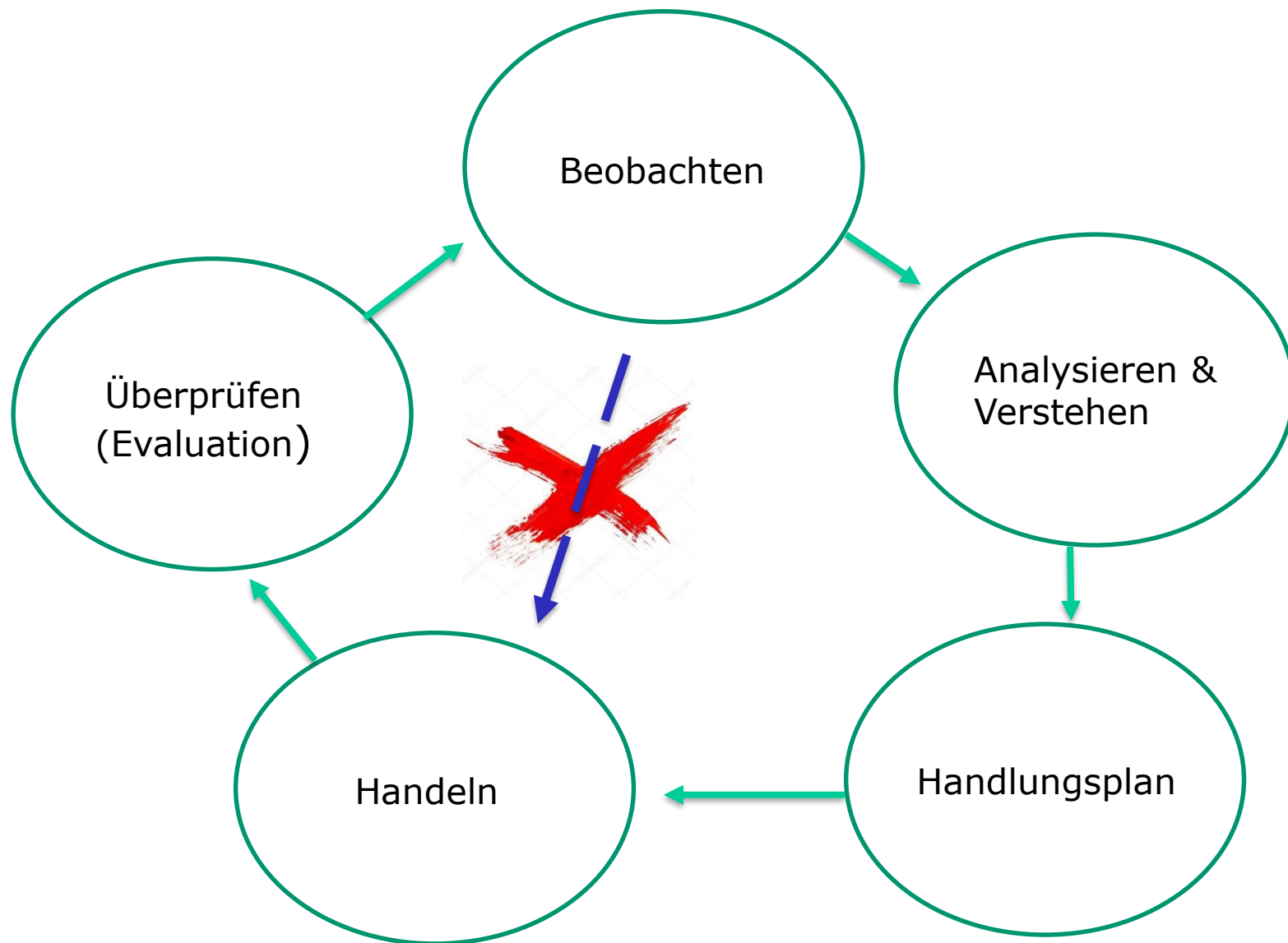
Ausgestaltung des Schullebens:
Umgang mit Heterogenität,
Gestaltung von Lernumgebungen,
u.v.m.



räumlichen
Rahmenbedingungen,
Gestaltung &
Eingebundenheit
in den Sozialraum

konkrete Kommunikation in der Schule, z.B. das Kommunikationsverhalten der SuS oder den kollegialen Austausch über Schülerinnen und Schüler

Kreislauf des professionellen Handelns



(Fröhlich-Gildhoff, K. 2017)

Prämissen für Umgang mit heVe Beobachten

1. Die gesamte soziale Umwelt muss den Schülerinnen und Schülern mit einer entwicklungsfreundlichen Haltung begegnen

- Jedes Verhalten ist situativ und subjektiv sinnvoll
- Jedes Verhalten ist Produkt einer Wechselbeziehung zwischen Mensch und Umwelt
- Entwicklungsförderung nicht –hemmung ist der Auftrag

Prämissen für Umgang mit heVe Analyse

2. Eine verstehende Diagnostik muss die Grundlage für die Handlungsplanung sein

- Sammeln von Informationen zur Person, Ressourcen, Behinderungsbilder und Lebensumständen
- Erfassen von Kontexten und Bedingungen, die heVe beeinflussen, auftreten lassen und aufrechterhalten
- Systematische Beobachtung, z.B. mit **SABC-Schema** (vgl. Theunissen 2017)
- Hypothesenbildung zu Funktionen der heVe
- Gemeinsame Erarbeitung einer Handlungsplanung (Prävention und Intervention)

Setting Events (hintergründige Ereignisse)	Antecedent conditions (auslösende Bedingungen)	Behaviour (Verhalten)	Consequences (Konsequenzen)
z.B. organische/ genetische Hintergründe, Medikamente, Vorerfahrungen	z.B. Anforderungen, Lärm	z.B. schreien, schlagen, sich selber verletzen	z.B. aus dem Raum schicken, Spezialaufgabe erteilen

Beispiel: David (7 Jahre)

Müdigkeit und erhöhte Reizbarkeit durch Schlafmangel, nicht altersgemässer Fernsehkonsum am Vorabend, Hungergefühl wegen fehlendem Frühstück	David kommt mit sehr schlechter Laune in der Schule an. Die Lehrerin fordert ihn auf, sich in der Garderobe auszuziehen und seine Hausschuhe anzuziehen	David weigert sich, wirft seine Schultasche durch den Flur, beisst sich in die Hand und schlägt mit dem Kopf gegen die Wand	Die Lehrerin führt David in den Nebenraum des Klassenzimmers, bis er sich wieder beruhigt hat.
--	---	---	--

Vier Prämissen für Umgang mit heVe Handlungsplan

3. In jeden Handlungsplan muss die Umwelt als veränderbarer und gestaltbarer Faktor berücksichtigt werden

- Verändern der Kontextfaktoren, z.B. durch Vermeiden, Modifizieren, Einstreuen, Ergänzen
- Visualisierung und Strukturierung von Zeit, Informationen und Abläufen (z.B. TEACCH)

Prämissen für Umgang mit heVe Handeln

4. Die Stärkenperspektive und somit das Erschliessen von (neuen) Kompetenzen sind wesentliche Katalysatoren von Verhaltensveränderungen

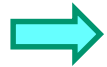
- Steigerung der Momente der sozialen Anerkennung, Selbstwerterfahrung und Selbstwirksamkeit
- Förderung der sozialen, emotionalen und kommunikativen Kompetenzen

Prämissen für Umgang mit heVe Evaluation

5. *Was wurde gemacht?*
Welche Effekte gab es?
Was wurde noch beobachtet?



Neue Schleife: Beobachten – Analysieren – Planen



Konsequenzen auf konzeptioneller Ebene

(Prozessbeschreibung im Rahmen des Qualitätsmanagement)

Literaturliste

Došen, A. (2010). Psychische Störungen, Verhaltensprobleme und intellektuelle Behinderung. Ein integrativer Ansatz für Kinder und Erwachsene. Göttingen: Hogrefe.

Fend, H. (1996). Schulkultur und Schulqualität. In: Leschinsky, A (Hrsg.): Die Institutionalisierung von Lehren und Lernen. Belz S. 85-97

Fröhlich-Gildhoff, K. (2017). „Stärkung von Kita-Teams für die Arbeit mit Kindern mit besonderem Unterstützungsbedarf am Beispiel „Herausforderndes Verhalten“ . IFP Fachkongress 2017. Download 05.05.2019
https://www.ifp.bayern.de/imperia/md/content/stmas/ifp/fachkongress/frohlich-gildhoff_-_vortrag_starkung_kita_teams.pdf

Hennicke, K. (1999). „Wer ist Täter, wer ist Opfer?“. Spiralen der Gewalt in Einrichtungen der Behindertenhilfe und wie sie zu unterbrechen sind. In: Seidel, Michael/Hennicke, Klaus (Hg.). Gewalt im Leben von Menschen mit geistiger Behinderung. Reutlingen: Diakonie-Verlag. S. 147–187.

Hillenbrand, C. (2001), Verhaltensstörung, Verhaltensgestörte, Verhaltensgestörtenpädagogik. In G. Antor & U. Bleidick (Eds.). Handlexikon der Behindertenpädagogik: Schlüsselbegriffe aus Theorie und Praxis. Stuttgart: Kohlhammer, 144–148.

Wüllenweber, E. (2016). Ki-Pro. Unveröffentlichtes Manuskript.